

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Willhelm Shakespears Schauspiele

[Der Kaufmann von Venedig. Wie es euch gefällt]

Shakespeare, William

Straßburg, 1778

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-86723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86723)

der Bogler hinter seinem Pferde, um so desto
sicherer seinen Witz abzuschießen.

Siebenter Auftritt.

Hymen *), Kosalinde, als ein Frauenzim-
mer, und Celia, zu den Vorigen.

Hymen (singt:)

Dann ist im Himmel Freude,

Wenn zwey getrennten Herzen

Der Friede wieder lacht.

Nimm, Fürst, hier deine Tochter,

Es hat sie dir selbst Hymen

Vom Himmel her gebracht.

Komm, gib dem Jüngling ihre Hand,

Der ganz sein Glück in ihrem Herzen fand!

Kosalinde (zum Herzoge.) Ihnen geb' ich mich
selbst, denn ich bin die Ihrige = = (Zum Orlando.)

Ihnen geb' ich mich selbst, denn ich bin die Ihrige.

Herzog. Wenn ich meinen Augen trauen darf,
so bist du meine Tochter.

*) Kosalinde scheint den übrigen durch Zauberey
herbegebracht zu werden, und wird daher von einem
vermeynnten geistigen Wesen, unter dem Charakter des
Hymen, eingeführt. = = Johnson.

Orlan

so bist du

Phob

Gestalt t

Kosal

haben, i

will keine

(Zu Phobe.

so sollt

Hym

C

Hie

Du

Gl

St

Un

D

D

D

D

I

M

Orlando. Wenn ich dieser Gestalt trauen darf,
so bist du meine Rosalinde.

Phöbe. Wenn ich meinen Augen und dieser
Gestalt trauen darf, so fahre wohl, meine Liebe!

Rosalinde (zum Herzoge.) Ich will keinen Vater
haben, wenn Sie es nicht sind. (Zu Orlando.) Ich
will keinen Gemahl haben, wenn Sie es nicht sind.
(Zu Phöbe.) Und wenn ich jemals eine Frau nehme,
so sollt Ihr's seyn.

Symen.

Still! ich leide keinen Streit;
Hier auch stift' ich Einigkeit.

Dünkt es euch nicht wunderbar?

Gleich ein vierfach Ehepaar
Steht vor meinen Augen hier,
Und mein Band vereinigt sie.

(Zu Orlando und Rosalinde.)

Dich und dich entwehrt kein Schmerz.

(Zu Oliver und Celia.)

Du und du bist Herz in Herz.

(Zu Phöbe.)

Du mußt dich für ihn bequemen,

Oder sonst ein Mädchen nehmen.

(Zum Häsel und Audrey.)

Ihr seyd Unzertrennlche,

Wie der Winter und der Schnee.

Daß die Ehen nun gelingen,
Wollen wir ein Brautlied singen!

Lied.

Freuen ist der Juno Krone,
Dreymal selig ist dieß Band!
Land und Stadt bevölkert Hymen;
Singt, o singt den Ehestand!
Ehr' und Ruhm steig' in der Opferwolke
Hymen auf, dem Gott von jedem Volke!

Herzog (zu Gesta.) O! meine liebste Nichte,
sey mir willkommen! nicht weniger willkommen,
als meine eigne Tochter.

Phöbe. Ich will mein Wort nicht wieder zu-
rücknehmen. (Zu Silvio.) Hier hast du meine Hand.
Deine Treue bezwingt meinen Eigensinn.

Achter Auftritt.

Jakob de Boys zu den Vorigen.

Jakob de Boys. Gönnet mir Gehör nur für
zwey oder drey Worte. Ich bin der zweyte Sohn
des alten Sir Roland, und bringe dieser schönen
Gesellschaft die Zeitung, daß Herzog Friedrich, auf
die Nachricht, daß alle Tage sehr verdienstvolle

Männer
sehnliche
Absicht,
fangen zu
an die G
er einen
redungen
Welt zu
Bruder
demselbe
Güter u
für sehe

Herz
deinen
einen se
mächtig
Dingen
demselb
ein Jed
viel sch
ten hab
ten Gli
uns the
zugefall